



Herzlich willkommen zur
Wirtschaftspressekonferenz
Forstwirtschaft
der
Land&Forst Betriebe Österreich
mit LFBÖ Präsident
DI Felix Montecuccoli

31. März 2022

➤ **Forstwirtschaft**

- Rückblick auf das vergangene Jahr 2021
- Aktuelle Situation und Ausblick

➤ **Politische Rahmenbedingungen**

- Auf EU-Ebene
- Auf nationaler Ebene

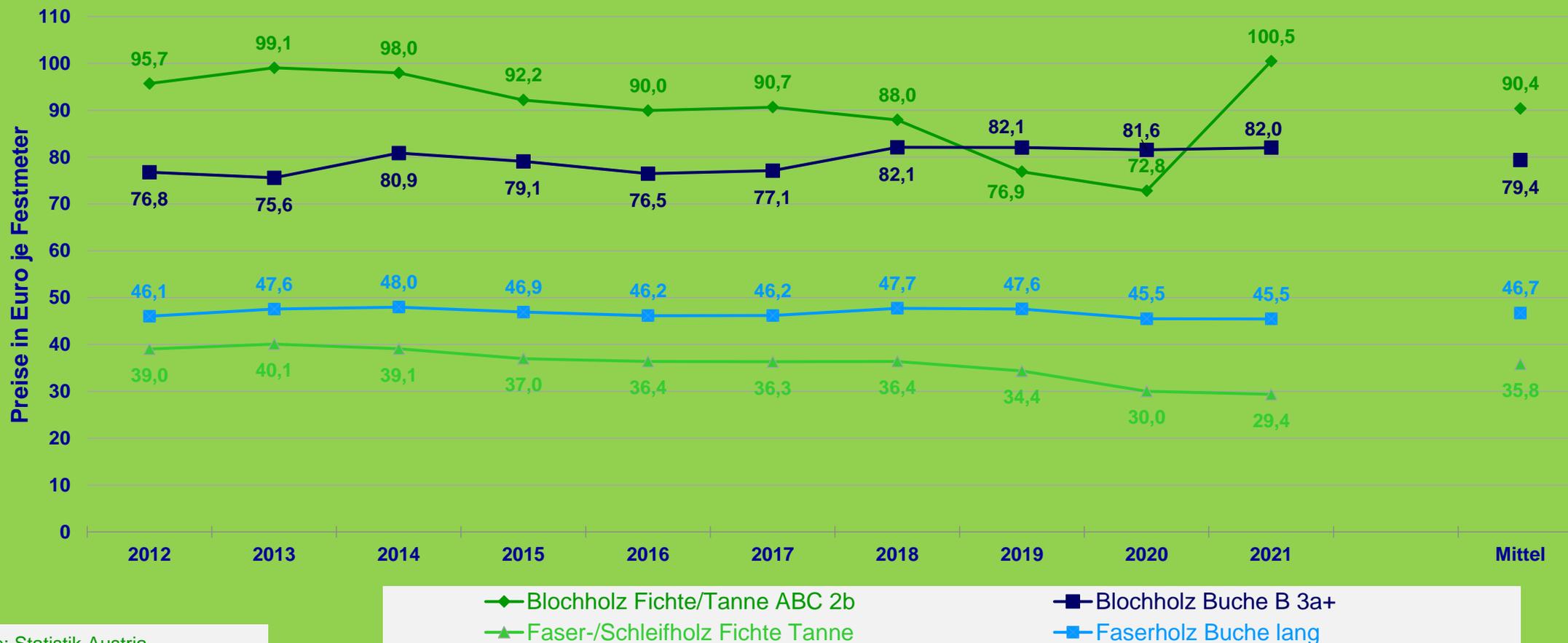
➤ **Ihre Fragen**

RÜCKBLICK 2021 – Normalisierung der wirtschaftlichen Lage

- COVID-Pandemie hat die Forstwirtschaft nicht beeinträchtigt
- Kurzarbeit wurde kaum in Anspruch genommen
- Weiterhin hoher Besucherdruck im Wald
- Ein „normales“ Jahr mit deutlicher Erholung der Holzpreise
- Gestiegene Nachfrage und deutlich geringerer Schadholtzanfall
- Investitionen in Infrastruktur und waldbauliche Maßnahmen konnten wieder forciert werden
- Im Herbst 2021 leichte Delle durch Marktsättigung & Logistikprobleme / Beruhigung am Jahresende
- Ab Ende 2021 und 1. Quartal 2022 gute Impulse auf den Holzmärkten

RÜCKBLICK 2021 – Aufschwung nach verlustreichen Jahren

Holzpreise Österreich Entwicklung 2012 - 2021



Positive Tendenz bei Nadelsägerundholzpreisen

- Jahresdurchschnittspreis für Nadelsägerundholz verbessert
- 2020 **72,80 Euro** - 2021 **100,50 Euro**
- Entspricht nominell dem Niveau des Jahres 2013 / real wären es aber **113,00 Euro**
- Verbesserung auch der Sortimentsstruktur:
 - Am Höhepunkt der Käferkalamitäten Anteil der „schlechten & preisreduzierten Cx Holzqualität“ 100 Prozent / jetzt wieder bei 25 Prozent

RÜCKBLICK 2021

Industrie- und Energieholzmarkt weiter angespannt & niedrigen Niveau

- Seit 2018 kontinuierliche Preisreduktionen
- Beim Nadelindustrieholz Fortsetzung des negativen Trends
- Fast **40%** des Einschlages bei Nadelholz betrafen diese Sortimente
- Mit **29,40 Euro**/fm nominal rund **11 Euro** unter dem Wert von 2013
- Realer Ertragseinbruch von fast **15 Euro**
- Grund: Überangebot durch Abbau der Waldlager aus Kalamitäten, Importdruck und hohen Anfall von Sägenebenprodukten

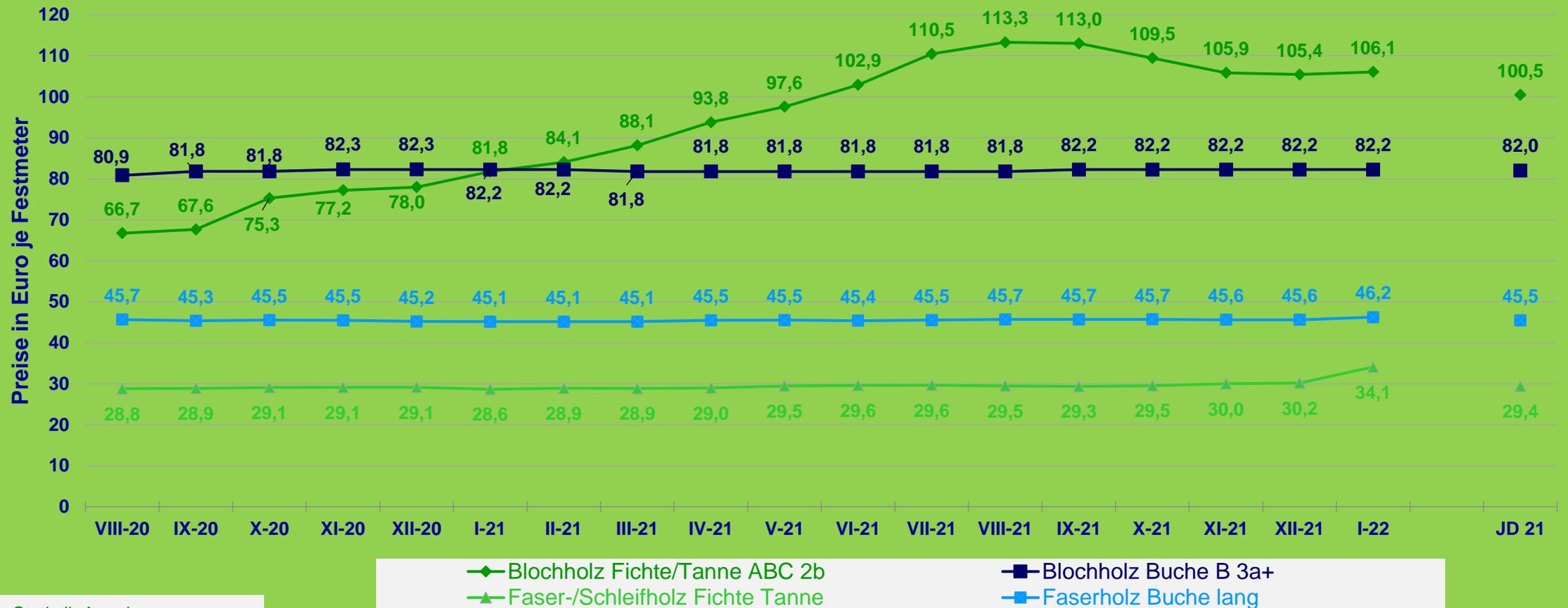
RÜCKBLICK 2021

Keine Preisverbesserungen 2021 beim Laubholz

- Keine Verbesserung für Buchensägerundholzpreis / Niveau von **82 Euro**
- Preisminderung für Buchfaserholz / **2 Euro** unter den Werten 2018 und 2019
- Märkte für Laubenergieholz weiter unter Druck
- Gute Preise bei Wertholzsubmissionen / Anteile dieser Sortimente jedoch gering

RÜCKBLICK 2021 - Aktuelle Preisentwicklung 2020 – 2022

Holzpreise Österreich Entwicklung VIII 2020 - I 2022



RÜCKBLICK 2021

Aktuelle Preisentwicklung 2020 - 2022

- Trendumkehr zu steigenden Preisen für Nadelsägerundholz ab Herbst 2020 sichtbar
- Preissteigerung: August 2020 **66 Euro** – Herbst 2021 **113 Euro**
- Zwischenzeitlicher Rückgang im Spätherbst 2021 auf rund **105 Euro** durch Überangebot
- Preisverbesserung wieder zu Jahresende / Trendfortsetzung bis heute
- Marktbelebung bei Nadelindustrieholz erst Ende 2021 / Überschreitung der 30 Euromarke
Real jedoch eine weitere Stagnation
- Weiterer Attraktivitätsverlust des Industrieholzes für Waldbesitzer / Versuch, durch waldbauliche Maßnahmen weniger Industrieholz zu produzieren
- Fehlende positive Marktimpulse beim Laubholz 2021

Forstwirtschaft wieder planbar

- Durch verbesserte Holzpreise beim Sägerundholz und geringeren Schadholzbefall ist planbare Forstwirtschaft in den Betrieben wieder möglich
- Forcierung der notwendigen Investitionen in Infrastruktur der Forststraßen und Betriebsgebäude sowie waldbauliche Maßnahmen für klimafitte Wälder
- Verbesserung der Liquidität der österreichischen Forstbetriebe
- Gewinnentnahmen aus der Waldbewirtschaftung
- Waldeigentümer in den Hauptschadensgebieten konnten jedoch davon nicht profitieren:
 - Wälder sind Kalamitäten zum Opfer gefallen
 - Waldflächen und Holzvorräte fehlen, um bessere Preise zu nutzen
 - Hohe Kosten für Verjüngung- und Pflege

Waldfonds wichtiges Hilfsmittel für die einzelnen Betriebe

- Bisher mehr als **14.000 Anträge**
- Für Wiederaufforstung, Waldpflege, Baumartenregulierung, Abgeltung für Borkenkäferschäden und Lagerung von Schadholz wurden **rund 35,8 Mio. Euro** an Waldbewirtschafter ausbezahlt
- **10,8 Mio. Euro** für Wiederaufforstung nach Katastrophen und Pflegemaßnahmen
- Rund **10%** der von der österr. Forstwirtschaft für Waldbaumaßnahmen einsetzten Kosten
- Förderungen wirken besonders in den Betrieben mit Kalamitäten der Jahre 2018 bis 2020

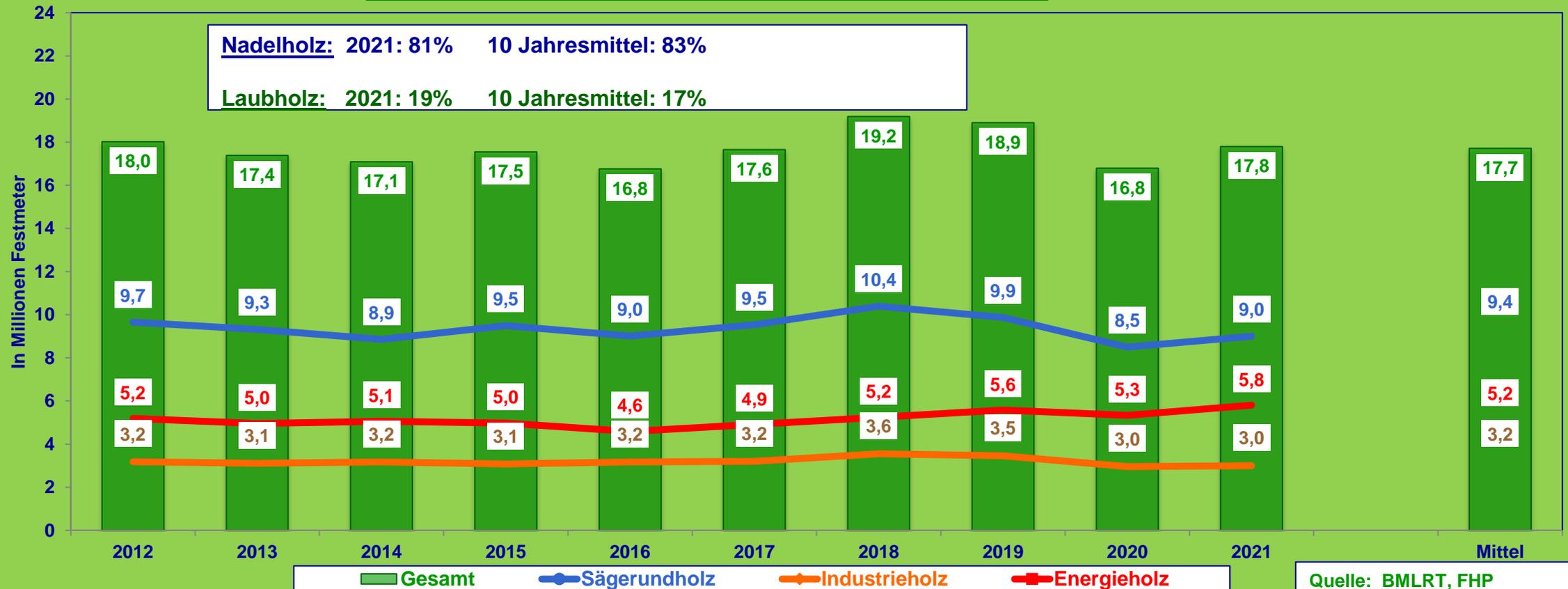
RÜCKBLICK 2021

Holzeinschlag 2021 + 6% vs. 2020 bei deutlich weniger Schadholz

- Nach historisch niedrigem Einschlag von **16,8 Mio.** fm 2020 liegt 2021 der Einschlag bei rund **17,8 Mio.** fm (Hochrechnung)
- Aufgrund verringerter Nachfrage im Herbst 2021 wurde die ursprünglich erwarteten 18 Mio. fm Einschlag **nicht erreicht**

RÜCKBLICK 2021

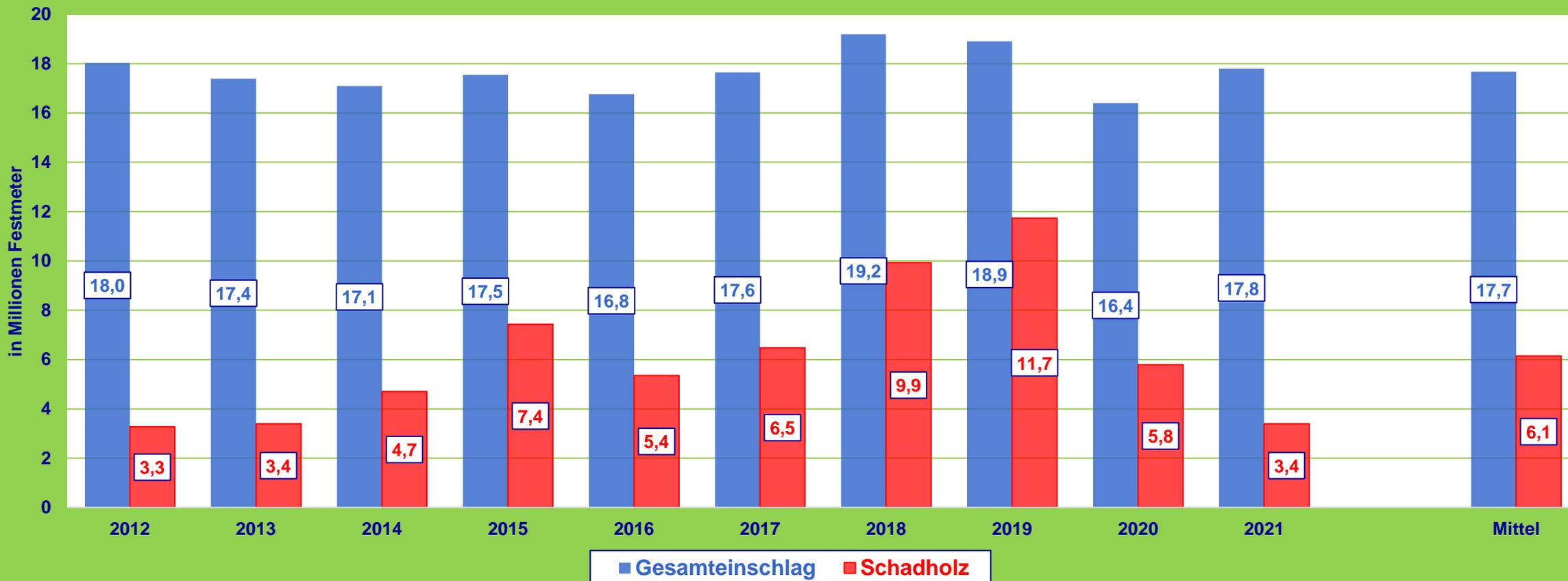
Österreichischer Holzeinschlag 2012 - 2021 Sortimente



RÜCKBLICK 2021

- Anteil Sägerrundholz rund **9 Mio.** fm / **51%**
- Anteil Industrierundholz rund **3 Mio.** fm
- Anteil Energieholz rund **5,8 Mio.** fm
- Rund **81%** des Einschlages Nadelholz, **19%** Laubholz
- Anteil von Sägerrundholz: Nadelholz **60 %**, Laubholz nur knapp **10%**
- Klares Indiz für die große Bedeutung des ertragsreicheren Nadelholzes in Österreich

Holzeinschlag Österreich 2012 - 2021 Gesamt - Schadholz



RÜCKBLICK 2021

- Schadholzanteil ging 2021 durch kalten und feuchten Frühling und ausreichende Niederschläge im Sommer deutlich zurück / Größere Sturmereignisse blieben ebenfalls aus
- Schadholzaufkommen bei rund **3,4 Mio. fm** / **19%** des Gesamteinschlages / Niveau 2012/2013 (Schätzungen BFW) / Reduktion von **70%** vs. 2019
- Mehr als Hälfte davon Käferholz (**1,97 Mio. fm**)
- Sturm- und Schneeschäden (**1,43 Mio. fm**)
- Halbierung der Schadholzmenge in den Borkenkäferhotspots OÖ und NÖ / Neue Borkenkäfergebiete im Süden nach Sturm Vaia
- Entspannung auch in Deutschland und Tschechien
- Keine Entwarnung – Situation kann sich durch fehlenden Niederschlag, Hitze und Stürme sofort wieder ändern

RÜCKBLICK 2021

Holzeinsatz Papier- und Plattenindustrie

- Inlandsbezug an Rundholz lag 2021 mit rund **3,05 Mio.** fm nahezu am Niveau von 2020 (3,03 Mio.)
- Entspricht **29%** des gesamten Holzeinsatzes der Papier- und Plattenindustrie
 - **3,05 Mio.** fm Rundholz – **29%**
 - **2,08 Mio.** fm Rundholz Direkt Import – **19%**
 - **5,79 Mio.** fm Sägenebenprodukte – **52%**
- Rundholzeinsatz (Inland) nur der Papierindustrie inkl. Altpapier in Rohholzäquivalenz nur bei **14%**

RÜCKBLICK 2021

Rundholzeinsatz und Schnittholzproduktion - Import

- Österreichische Sägeindustrie verarbeitet 2021 rund **17,8 Mio. fm** Sägerundholz (Hochrechnung)
- Rund **9 Mio. fm** (50%) stammen davon aus österreichischen Wäldern

Schnittholzproduktion - Export

- Sägeindustrie produzierte 2021 **10,8 Mio.** m³ Schnittholz – knapp 2% mehr als 2020 (10,6 Mio. m³) (Prognose)
- Schnittholzexport 2021 **6,15 Mio.** m³ – knapp 1% über 2020
- Inlandsverbrauch von Schnittholz knapp über 2020
- Italien Hauptexportmarkt 2021: **45%** / Deutschland dahinter: **19%**
- Asiatischer Raum: **10%**
- Nachfrageblase nach Schnittholz und Bauware zu Sommerbeginn 2021 führte zu vorübergehender Knappheit und Preissteigerungen
- Lediglich 172.000 m³ (3%) gingen in die USA (trotz anderslautender Gerüchte)

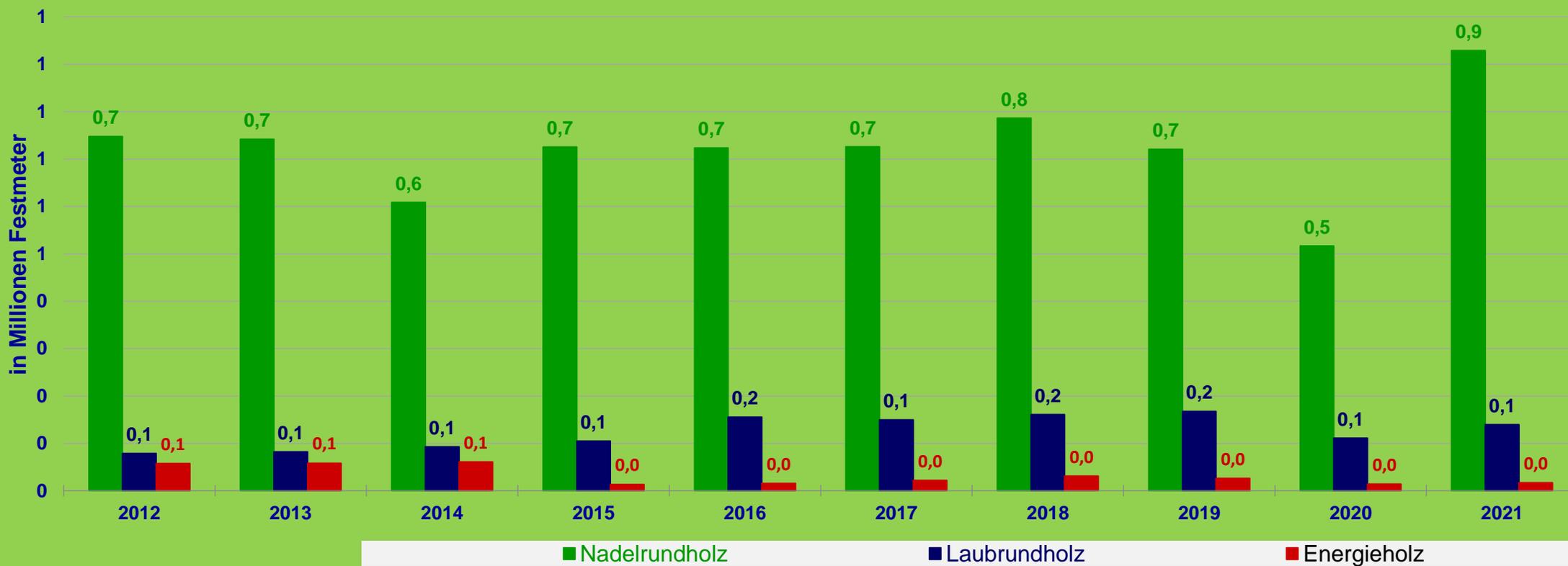
RÜCKBLICK 2021

Rohholz - Export

- Rohholz-Export 2021 erstmals über **1 Mio.** fm
 - Steigerung von **69%** vs. 2020
 - Davon rund **0,61 Mio.** fm Sägerundholz
 - Und rund **0,46 Mio.** fm Industrieholz
- Exportsteigerung v.a. in EU-Nachbarländer bedingt durch kurzfristiges Nachfragetief im Herbst

RÜCKBLICK 2021 - EXPORT

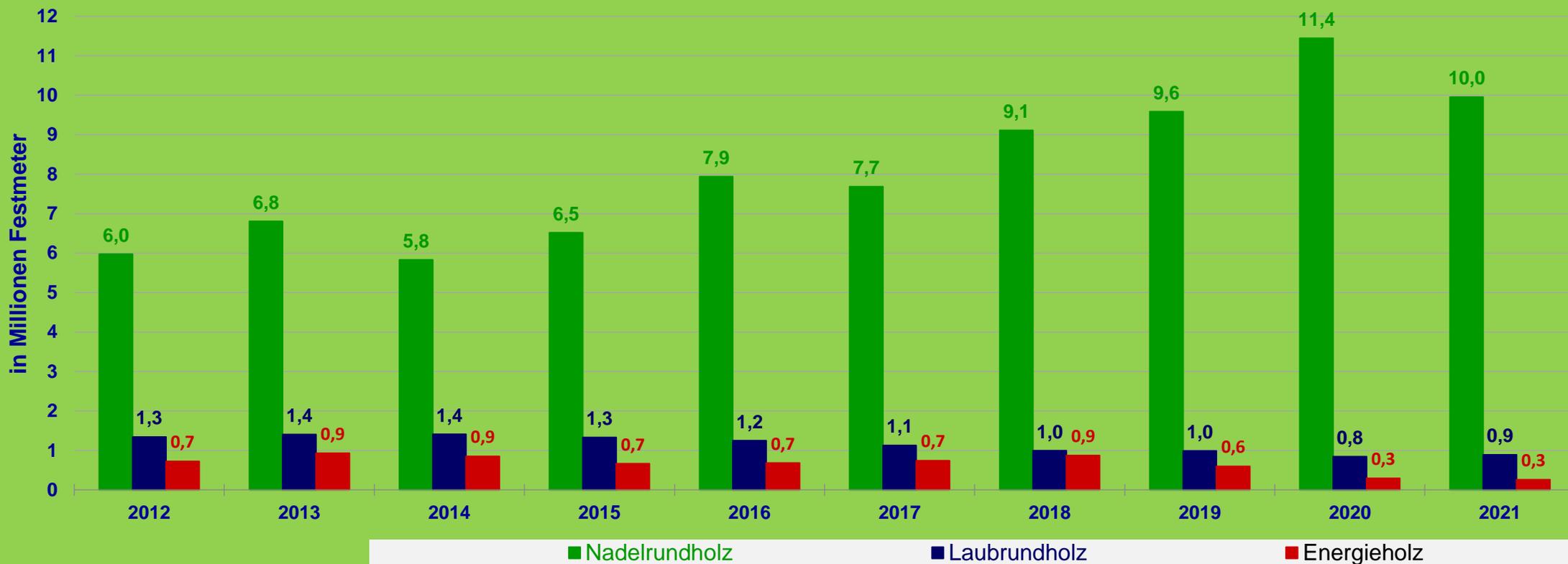
Rohholzexport Österreich 2012 - 2021



Quelle: Statistik Austria

RÜCKBLICK 2021 - IMPORT

Rohholzimport Österreich 2012 - 2021



Quelle: Statistik Austria

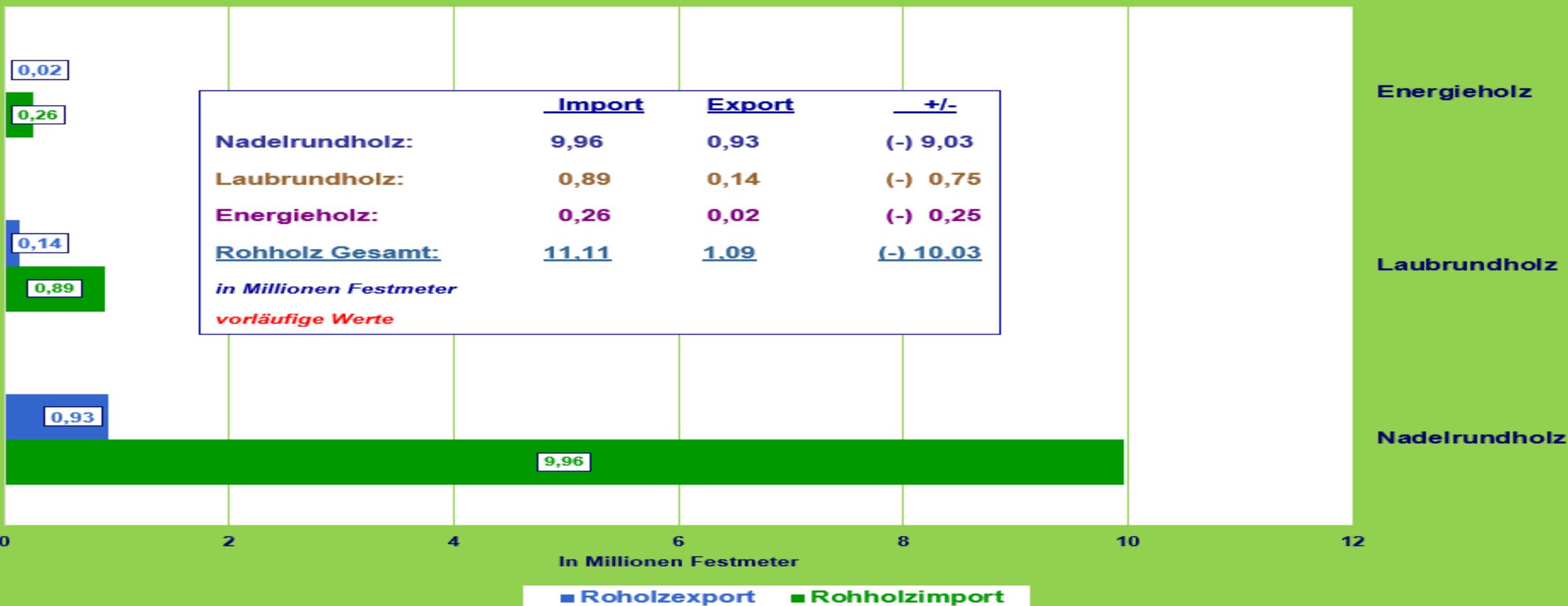
RÜCKBLICK 2021

Rohholz – Import

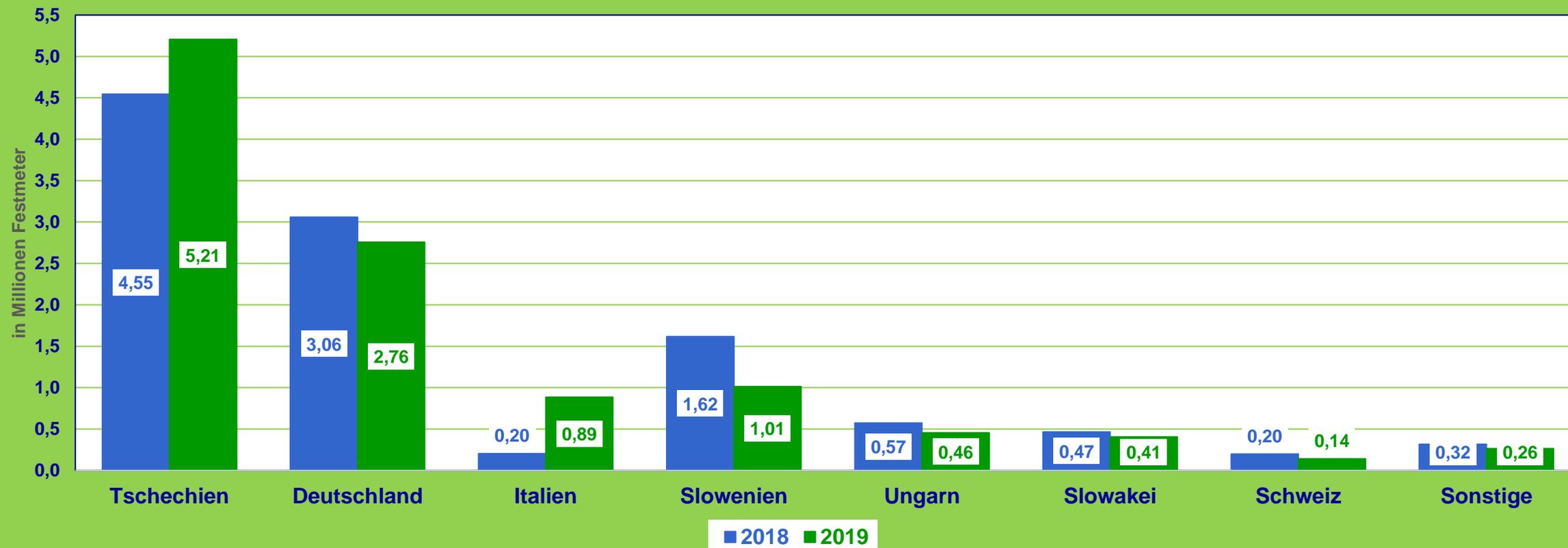
- Insgesamt **11,11 Mio.** fm Rundholz wurden 2021 nach Österreich importiert
- **12% weniger** als 2020 (12,59 Mio. fm)
- Wichtigste Quellenländer waren Deutschland und Tschechien

RÜCKBLICK 2021 - IMPORT

Außenhandelsbilanz Österreich Rohholz 2021



Rohholzimport Österreich 2018 - 2019 nach Ländern



RÜCKBLICK 2021 - Zusammenfassung

- COVID hat Forstwirtschaft 2021 in ihrer Produktion nicht getroffen
- Besucherdruck durch Freizeitnutzung weiterhin sehr hoch
- Der Produktionswert der FW hat sich gegenüber 2020 von 1,7 Mrd. Euro auf 2,2 Mrd. Euro erhöht
- Beim Holzpreis gab es Mitte Ende 2021 Trendumkehr
- Steigerung Holzeinschlag wieder auf 10-Jahres Durchschnittsniveau
- Ebenfalls Steigerung beim Export von Industrieholz
- Waldfonds wichtige Hilfe für jene Waldbesitzer, die nach Kalamitäten aufgrund fehlender Vorräte nicht an aktuellen positiven Marktgegebenheiten teilnehmen können, aber Folgekosten tragen müssen

Ausblick 2022

- **Sägeindustrie** prognostiziert für 2022 Schnittholzproduktion auf Niveau 2021
- **Papier- und Plattenindustrie** plant für 2022 Steigerung aus dem Inland um **9%** auf **3,31 Mio. fm**
- Wir erwarten Steigerung beim Einschlag -bei entsprechender Marktlage - um **weitere 3%**
- Reduzierung um **rund 16%** des Rundholzexports auf **0,9 Mio. fm** durch erhöhtem Inlandsbedarf
- Rundholzimport wird spürbar zurückgehen und wird bei entsprechender Marktlage von heimischen Forstwirtschaft kompensiert

Kostensteigerungen

- Aktuell allgemein Preis- und Kostensteigerungen durch Knappheit bei Lagerständen und Verfügbarkeit
- In der Forstwirtschaft Kostensteigerungen v.a. bei der Holzernte, Betriebsmittel und Maschinen und Geräten
- Steigerung der Rundholzpreise hinkt der Entwicklung bei Schnittholz- und Bauware hinterher
- Erfreuliche Produktionsprognosen werden durch massive Preissteigerungen in der gesamten Produktionskette getrübt

Kostensteigerungen

- Reduktion der Verfügbarkeit der Unternehmen und Dienstleister führt zu weiteren Preissteigerungen
- Energiekosten beim Maschineneinsatz schlagen bereits zu Buche
- Unsere ehrgeizigen Strategien, Wälder durch Aufforstung- und Pflegeprogramme klimafit zu gestalten, kommen unter massiven Kostendruck

„Die Nachfrage nach Holz steigt: es steigen aber auch massiv die Kosten in der Produktion und somit werden auch die Holzpreise weiter steigen“

Klima / Wetter

- Ost- und Westösterreich entwickeln sich wettertechnisch immer mehr auseinander
- Im Westen liegt noch immer sehr viel Schnee und Forstarbeiten können noch nicht stattfinden
- Im Osten hingegen vertrocknen die Waldgebiete bereits und die Waldbrandgefahr steigt
- Sorgen über anhaltende Winter- und Frühjahrs-Trockenheit in weiten Teilen Österreichs
- Hoffnung auf Wiederholung der Großwetterlage von 2021, wo sich Niederschläge in den Frühsommermonaten wieder stabilisiert hatten
 - Voraussetzung für eine kontrollierte Schadholzsituation 2022
- Ansonsten ist wieder mit einem Anstieg der Borkenkäferkalamitäten zu rechnen

Ausblick 2022

Klima / Wetter

- Bei anhaltender Trockenheit müssen geplante Aufforstungen in den Herbst verschoben werden
 - Das verlangsamt den Umbau zu klimafitten Wäldern massiv
- Derzeit noch keine präzise Prognose zur Borkenkäferentwicklung möglich
- Selbst eine Verdoppelung der Käfer-Kalamitäten wird vom Markt aufgenommen werden können
- Sollte es wieder zu Käferkalamitäten wie 2017-2018 kommen, empfiehlt der Verband, Holz langfristig sachgerecht einzulagern, um Qualität und Wert zu erhalten

POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

- Die politischen Reaktionen auf die aktuelle Ukraine-Krise und die dadurch ausgelöste Energiekrise zeigen unübersehbar, wie widersprüchlich und chaotisch verschiedene politische „Projekte“ in Brüssel, aber auch in Österreich diskutiert und umgesetzt werden.

POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN AUF **EU-EBENE**

Wirtschaftspressekonferenz „Forstwirtschaft“ der Land&Forst Betriebe Österreich

➤ **Widersprüchliche EU-Materien konterkarieren nachhaltige Waldbewirtschaftung**

- Die EU hat keine vergemeinschaftete Wald- und Forstpolitik, greift aber seit einigen Jahren immer stärker in die Waldbewirtschaftung ein.
- In verschiedensten Strategien, Richtlinien und delegierten Rechtsakten werden immer mehr Vorgaben, Auflagen und Einschränkungen etabliert.
- Wir sehen hier eine klare Kompetenzüberschreitung der EU-Kommission.
- Durch die Regulierungswut entstehen Zielkonflikte und widersprüchliche Strategien, die für uns eine nachhaltige, integrierte Forstwirtschaft, wie wir sie in Österreich kennen, unmöglich machen.

Hier an vier Beispielen einige dieser Zielkonflikte:

EU-Biodiversitätsstrategie vs. EU-Forststrategie und Klimastrategie

- Das Ziel, mindestens 10% der Landfläche und alle „alten Wälder“ unter strengen Schutz – also mehr oder weniger ohne menschlichen Einfluss – zu stellen ist grundlegend zu überdenken. Pauschale, großflächige Nutzungsverbote können wir uns nicht mehr leisten.
- Eine Analyse des Thünen-Institutes zeigt auf, dass bei Umsetzung dieser Vorgaben die Holzbereitstellung in der EU-27 um rund 40% sinken wird. Damit können die Ziele in Richtung Dekarbonisierung des Wohnungsbaues, der Umsetzung der Bioökonomie und der Energiewende einfach nicht erreicht werden.
- Die Importabhängigkeit von Russland würde unverantwortlich auf die Ressource Holz erweitert werden. Der Holz- und Bioökonomiesektor muss in seiner Entwicklung gestärkt – nicht geschwächt – werden.

Gesetz zur Wiederherstellung von Naturräumen (Nature Restoration Law) vs. GAP

- Diese direkt wirkende EU-Verordnung hätte letzte Woche präsentiert werden sollen, ist nun aber auf Grund der Ukraine-Krise um einige Wochen verschoben worden.
- **Im uns bekannten Entwurf wird etwa vorgeschlagen, viele Natura 2000 Flächen innerhalb der nächsten Jahre wieder auf den Stand von vor 70 Jahren wiederherzustellen – das wäre das Jahr 1950!!**
- **Was passiert mit den seither entstandenen Siedlungen und Infrastrukturen? Wie soll man Lebensräume zurückführen, wo heute bereits andere klimatische Verhältnisse herrschen? ...**
- Die Einschränkung der nachhaltigen Bewirtschaftung unserer europäischen Kulturlandschaft **widerspricht klar dem Kernziel der nachhaltigen Entwicklung**. Dazu gibt es etwa in der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP) eine eigene starke Säule, um den ländlichen Raum nachhaltig zu entwickeln ...

LULUCF (Land Use, Land Use Change and Forestry) vs. Bioökonomie

- Die Kohlenstoffanreicherung in den Wäldern der EU zu maximieren ist ein Irrweg.
- Denn der Klimawandel trifft vor allem alte, kohlenstoffreiche Wälder, das Risiko von Kalamitäten steigt in diesen Wäldern exponentiell. Junge Wälder sind anpassungsfähiger und speichern mehr Kohlenstoff.
- Ziel muss sein, dauerhaft klimaangepasste Wälder aufzubauen, dabei mindestens den jährlichen Zuwachs zu nutzen und somit der Bioökonomie zum Durchbruch zu verhelfen.
- Der größtmögliche Klimaschutzeffekt entsteht durch die Verwendung von Holz und dem Ersatz fossiler Rohstoffe und energieintensiven Materialien durch erneuerbare Ressourcen.

Taxonomie Verordnung vs. Erneuerbarer Energie Richtlinien (RED II und III)

- Die delegierten Rechtsakte der Taxonomie-VO zum Klimaschutz und zur Biodiversität konterkarieren die Produktion und Bereitstellung des Erneuerbaren Rohstoffes Holz und sind als nicht praxistauglich zurückzuziehen.
- Mit „selbst gestrickten“ Nachhaltigkeitskriterien, die nachgewiesen werden müssen, wenn Holz als nachhaltiges Produkt im Sinne der EU-Taxonomie anerkannt werden soll, wird das Holzaufkommen – vor allem aus dem Kleinwald – sinken und zum Teil verunmöglicht. Das führt dazu, dass der Anteil an Erneuerbarer Energie im Biomassebereich nicht erreicht wird und damit auch die Erreichung der Klimaziele gefährdet wird.

EU – Waldstrategie

- Zur EU-Waldstrategie möchte ich hier die bereits mehrfach veröffentlichte klare Ablehnung wiederholen
- Eine zentralisierte EU-Waldstrategie, die Außernutzungsstellungen vorsieht, ist eindeutig der falsche Weg. Europa braucht auch in Zukunft eine nachhaltige, aktive und flächendeckende Land- und Forstwirtschaft. Der Vielfalt der europäischen Wälder kann auch nur eine Vielfalt an regionalen Konzepten gerecht werden.
- Vielfalt ist die Grundlage für Resilienz – nicht nur in Ökosystemen, sondern auch in Managementsystemen. Dafür braucht es eigenständige, nationale und regionale Forstpolitiken, die den Millionen europäischen Waldbesitzern die notwendige Freiheit für eigenständige, lokal angepasste Managementkonzepte geben.

EU – Waldstrategie - Fortsetzung

- Die Selbstständigkeit (Subsidiarität) der Forstgesetzgebungen in den Mitgliedstaaten muss erhalten bleiben – und – die Nutzung und Stärkung der Kompetenz der privaten Waldbesitzer muss forciert werden!
- Eine One-Fits-All Strategie würde dazu führen, dass die selber vorgegebenen Zielsetzungen nicht erreicht werden.

- *„Von der Europäischen Kommission und der Bundesregierung Österreichs erwarten wir ein klares Bekenntnis zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung und eine Absage an Pläne, umfangreiche Waldflächen für die Holzernte stillzulegen.
Die Umsetzung des „Green Deal“ muss überdacht und an die aktuellen Herausforderungen angepasst werden.“*
- *„Der nachwachsende Rohstoff Holz ist ein wesentliches Schlüsselement im Kampf gegen den Klimawandel sowie ein Teil der Lösung, um die erpresserische Importabhängigkeit von russischem Erdgas und Erdöl zu reduzieren. Dies kann nur erreicht werden, wenn die nachhaltige Holzerntemenge in Europa nicht durch andere Maßnahmen reduziert wird.“*

POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

**POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN
AUF **NATIONALER-EBENE****

Wirtschaftspressekonferenz „Forstwirtschaft“ der Land&Forst Betriebe Österreich

➤ **Klimaschutzgesetz**

- Die Klimaneutralität 2040 wurde vor den fundamentalen Änderungen der Rahmenbedingungen durch COVID-Krise & Ukraine-Krieg ins Regierungsprogramm aufgenommen.
- Ernährungssouveränität und Versorgungssicherheit mit (erneuerbarer) Energie sowie nachwachsenden Rohstoffen hat nun eine komplett neue Dimension und höchste Priorität für die gesamte EU-27.
- Österreichs Wald ist die wichtigste Rohstoff- und Energieressource Österreichs. Der Holzvorrat in Österreichs Wäldern konnte seit dem 2. Weltkrieg auf den Rekordwert von 1,2 Mrd. Vorratsfestmeter gesteigert werden. Der jährliche Holzzuwachs übersteigt seit Jahrzehnten die Holznutzung.

➤ **Klimaschutzgesetz** - *Fortsetzung*

- Gleichzeitig entwickeln sich alle biodiversitätsrelevanten Indikatoren in eine von der Politik gewünschte Richtung. Die Wertschöpfungskette Holz bietet in Österreich 300.000 Menschen Einkommen. Mit den weltweit nachgefragten Holzprodukten unserer Betriebe wird konstant ein jährlicher Außenhandelsüberschuss von mehr als 4 Mrd. Euro pro Jahr erzielt.
- Die fortschreitende Klimaverschlechterung durch die ungebremste Verbrennung fossiler Energieträger bedingt die Intensivierung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung zur Erziehung klimafitter Wälder mit höherer Resilienz. Neben der optimalen Nutzung des jährlichen Holzzuwachses muss unter anderem auch die Durchforstungsreserve rasch aktiviert werden, um den Klimarisiken und Rohstoffengpässen durch Putins Krieg effektiv begegnen zu können.

➤ **Klimaschutzgesetz** - *Fortsetzung*

- Illusorische LULUCF-Ziele im KSG würden bedeuten, dass wir wertvolles Holz als hochriskantes Kohlenstoffmuseum im Wald durch sinnwidrige Waldstilllegungen verfaulen lassen.

Daher unsere Forderung:

- die Anerkennung der Sonderrolle des Land- & Forstwirtschaftssektors im KSG → siehe Pariser Klimaschutzvertrag mit „**die Gewährleistung der Ernährungssicherheit und die Beendigung des Hungers haben grundsätzlich Vorrang, da die Systeme der Nahrungsmittelerzeugung gegenüber den nachteiligen Auswirkungen der Klimaänderungen besonders anfällig sind**“.
- die Neubewertung der Ausgangslage unter Berücksichtigung von neuen Rahmenbedingungen für die Versorgungssicherheit in der EU-27 und in Österreich
- eine faktenbasierte Maßnahmendarstellung zur Klimazielerreichung unter Berücksichtigung der Prämissen für Ernährungssouveränität, Energie- und Rohstoffversorgung

➤ **Energiewende**

„Die geforderte Energiewende ist Teil des Klimaschutzes und: wir brauchen keinen Laien-Klimarat, der weitere neue (Klima)ziele bespricht und vorgibt, sondern wir müssen endlich in die Umsetzung kommen!“

„Die nun von der EU im Zuge der Ukraine-Krise freigegebenen Flächen sind in Österreich nur teilweise für eine zusätzliche Lebensmittelproduktion sinnvoll nutzbar, aber sehr wohl für erneuerbare Energie.“

➤ **Energiewende** - *Fortsetzung*

- Wir spüren eine starke Nachfrage nach Energieholz am Markt! Das hat mehrere Ursachen: die heimische, erneuerbare Energie wird attraktiver und die Importe aus dem Osten sind stark zurückgegangen. Dementsprechend steigt die Nachfrage im Inland!
- Die Forstwirtschaft verfügt über erhebliches Potential an Energieholz.
- Durch die Forcierung von Pflegeeinsätzen und den Abbau von überalteten Beständen ist eine weitere Steigerung möglich.

➤ **Energiewende** - *Fortsetzung*

- Ein weiterer positiver Trend des Holzpreises ist eine Grundvoraussetzung, in allen Bereichen, um diese Produktions- und Pflegeziele zu erreichen. Die derzeitigen Signale am Schnittholz- und Holzwerkstoff und Papiermarkt zeigen, dass der erhöhte Holzpreis für die Partner möglich sein muss.
- Das Energiepotential der heimischen Wälder ist gegeben. Nun geht es auch darum, diese durch eine nachhaltige Waldbewirtschaftung entsprechend zu nutzen, sei es durch den Rohstoff Holz selbst als auch durch Photovoltaik und Windkraft in den Wäldern selbst.

➤ **Nationale Biodiversitätsstrategie**

- Die derzeit noch in Verhandlung befindliche Biodiversitätsstrategie sehen wir vorerst kritisch, da hier in wesentlichen Punkten geplant ist ungefiltert EU-Zielsetzungen zu übernehmen und die österreichischen Rahmenbedingungen und Vorleistungen völlig außer Acht gelassen werden. Mit den derzeitigen scheuklappenhaften Vorschlägen gefährdet man zudem die Erreichung der Klimazielsetzungen, die Wertschöpfung im Land und etliche andere Ökosystemleistungen.
- Waldbewirtschaftung muss immer aktiv und nachhaltig betrachtet werden. Sie fördert damit nicht nur den Klimaschutz, die Wirtschaft und die vielen Ökosystem-Leistungen für die Gesellschaft, sondern auch massiv die Biodiversität.
- Besonders Wälder sind ein Hot Spot der Biodiversität. Die meisten terrestrischen Arten sind weltweit in Wäldern zu Hause.

➤ **Nationale Biodiversitätsstrategie** - *Fortsetzung*

- Angesichts des Klimawandels braucht es jedoch dynamische Ansätze, um eine Anpassung der Lebensräume an die Veränderungen gewährleisten zu können. Dynamische Ansätze sind aktives Management und nachhaltige Bewirtschaftung der Natur.
- Richtig ist, die heimische Natur im Rahmen der strengen gesetzlichen Standards in nachhaltiger Art und Weise zu nutzen und gleichzeitig damit den Artenschutz zu fördern und zu bewahren.
- Falsch sind Holz- und Rohstoffimporte aus nicht vertrauenswürdigen Ländern. Dies führt zur Verlagerung in Regionen mit niedrigeren – auch ökologischen – Standards und schwächt den Artenschutz dort, aber auch hier.
- Generationenübergreifende, nachhaltige Landbewirtschaftung ist gelebter Artenschutz“.

➤ **Nationale Bioökonomiestrategie**

- Wir fordern die rasche Implementierung einer echten Bioökonomie in Österreich.
- Die Bioökonomie-Ziele müssen endlich forciert angegangen werden, um
 - die Reduktion der Abhängigkeit von nicht Erneuerbaren zu erreichen
 - die Dekarbonisierung der Wirtschaft voranzutreiben
 - den zeitnahen Ausstieg aus Fossilen zu schaffen

➤ **Nationale Bioökonomiestrategie** - *Fortsetzung*

- Die bisherigen Maßnahmen greifen deutlich zu kurz. Es wurde sogar die zuständige Abteilung im Oktober 2021 im BMK aufgelöst!
- Wir haben den Eindruck, dass die zuständige Umweltministerin jegliches Interesse an der Bioökonomie verloren hat.
- Eine Kreislaufwirtschaft auf Basis fossiler Rohstoffe wird das nicht ersetzen können.

***Wir brauchen dringend einen ambitionierten Bioökonomie-Cluster
und keinen Laien-Klimarat!***

➤ Kohlenstoff-Thematik

Abschließend möchte ich noch zur aktuellen Diskussion um die Nutzung und Speicherung von CO₂ Folgendes festhalten:

- 60.000 Jahre hat die Menschheit erfolgreich und nachhaltig mit nachwachsenden Rohstoffen und Energieträgern gelebt. Seit 150 Jahren wirtschaften wir mit fossilen Rohstoffen und Energieträgern und haben in dieser Zeit die Welt an den Rand des Ruins gebracht.
- Wir dürfen nicht so tun, als könnten wir weiterhin unbeschränkt fossilen Kohlenstoff in die Atmosphäre pumpen und im Holz unserer Wälder wieder unschädlich machen.
- Kohlenstoff im Holz wird jedenfalls früher oder später wieder in die Atmosphäre freigesetzt.

➤ **Kohlenstoff-Thematik** - *Fortsetzung*

- Vernünftigerweise sollten wir nur Kohlenstoff aus nachwachsenden Rohstoffen und Energieträgern nutzen. Um die Umweltsünden der letzten 150 Jahre abzufedern, muss in den nächsten Jahrzehnten vermehrt atmosphärischer Kohlenstoff wieder durch Pflanzen sequestriert werden. Das kann aber nur eine Lösung sein, wenn wir gleichzeitig zu einer Bioökonomie auf Basis nachwachsender und erneuerbarer Rohstoffe und Energieträger zurückkehren.
- Eines steht für uns jedenfalls fest: Kohlenstoffsequestrierung im Wald ist eine Managementleistung der Forstwirtschaft und gehört dem Waldbesitzer abgegolten.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen
gerne jederzeit zu Verfügung!

Thomas von Gelmini
gelmini@landforstbetriebe.at